

Beim Rechtsextremismus geht es um das, was rechtstaatlich und vernünftig ist, nicht um „rechte“ oder „linke“ Politik

„Nachtcafé“ – Beiträge zum Thema „Im Leben verirrt“ zeigten Lösungswege¹

1. Der Rechtsextremismus gehört zu den bestens erforschten Gegebenheiten. Erkenntnisse dazu werden hier dargestellt	1
1.1 Beim Rechtsextremismus geht es um das, was <i>Recht</i> und <i>gerecht</i> ist, nicht um Einordnungen im Rahmen des politischen Parteienspektrums	2
1.1 Rechtsextreme Staatsrechtslehren richten sich gegen die Einführung <i>demokratischer Rechtsstaatlichkeit</i> – in Deutschland und weltweit	6
3. Die SWR-Sendung „Im Leben verirrt“ thematisierte ein erfolgversprechendes Problemlösungsrezept: Das Entdecken und Überwinden von Irrtümern und Täuschungen	8
3.1 Menschliche Irrtümer, die Irrlehren und Fehlentscheidungen auslösten, sind korrigierbar – auch dann, wenn sie heutzutage weltweit verbreitet sind und Verheerendes bewirken	13
3.2 Die rechtsextreme Haltung geht davon aus, dass die eigene Wahrnehmung und Beurteilung von Gegebenheiten zutreffend und richtig sei	14
3.3 <i>Demokratische Rechtsstaatlichkeit</i> geht davon aus, dass es ungerecht ist, von allen Menschen das Gleiche zu erwarten und zu erhoffen	15
4. <i>Demokratische Rechtsstaatlichkeit</i> sowie die <i>Menschen- und Grundrechte</i> sind ausgerichtet auf den Schutz des Lebens und auf optimale Lebensqualität aller Menschen	17
4.1 <i>Demokratische Rechtsstaatlichkeit</i> wird menschlichem Handeln besser gerecht als das traditionelle <i>geisteswissenschaftlich-hermeneutische</i> rechtliche Vorgehen	20
4.2 Die naturwissenschaftlich fundierte Rechtswissenschaft ist ein Gegenstandsbereich der empirisch forschenden Psychologie	22

1. Der Rechtsextremismus gehört zu den bestens erforschten Gegebenheiten. Erkenntnisse dazu werden hier dargestellt.

Der Rechtsextremismus gehört zu den bestens untersuchten Forschungsgebieten. Vermutlich gibt es kein anderes Thema, zu dem weltweit noch mehr geforscht, geklärt und publiziert wurde, auch zu den vielfältigen Möglichkeiten, Mitteln und Wegen, die zu seiner erfolgreichen Überwindung beitragen könn(t)en. Ausgelöst wurden diese Forschungsaktivitäten maßgeblich durch Ereignisse, die mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland im Zusammenhang stehen. Die zustande gekommenen Erkenntnisse sind bislang weder in Deutschland noch in Europa hinreichend bekannt gemacht worden: „Ein eurozentristisches Weltbild, das die Weisheit der Welt in Teilen einfach nicht erkennt“², steht hier der Überwindung des Rechtsextremismus entgegen. Die erarbeiteten Erkenntnisse liegen nicht im Interesse der Politiker*innen in Europa. Sie werden ignoriert und unzulänglich genutzt. Deshalb können sich rechtsextremistische Tendenzen hier zunehmend weitgehend ungehindert ausbreiten.

¹ SWR Nachtcafé. Moderation Michael Steinbrecher „Im Leben verirrt.“ Freitag, 09.10.2020, 22:00 - 23:30 Uhr

² Karin Schmidt-Friderichs, Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, in: Susanne Meyer: Komplizierte Friedenspreis-Verleihung. Eine Bürgerkrone der Menschlichkeit für Amartya Sen. 18.10.2020 <https://www.hessenschau.de/kultur/buchmesse/friedenspreis-verleihung-eine-buergerkrone-der-menschlichkeit-fuer-amartya-sen,friedenspreis-verleihung-amartya-sen100.html> Zur Aussage: „Ein eurozentristisches Weltbild, das die Weisheit der Welt in Teilen einfach nicht erkennt“ siehe die Ausführungen unter 4.1 *Demokratische Rechtsstaatlichkeit* wird menschlichem Handeln besser gerecht als das traditionelle *geisteswissenschaftlich-hermeneutische* rechtliche Vorgehen

In der Absicht, zu einem möglichst hilfreichen Umgang mit Rechtsextremismus beizutragen, werden *hier* wissenschaftlich abgesicherte Befunde in zusammengefasster Form allgemein-verständlich dargestellt.³ Der Lösungsweg lässt sich einfach auf den Punkt bringen: Viel sorgfältiger als bisher sollten wir die Aussagen des Grundgesetzes sowie die Menschen- und Grundrechte achten und ihnen entsprechend handeln. Das Grundgesetz war in der Absicht formuliert und beschlossen worden, den Rechtsextremismus und alle sonstigen gesellschaftlichen Missstände in unserem Leben bestmöglich überwinden zu können – zugunsten weltweit friedlichen Zusammenlebens in Freiheit und sozialer Gerechtigkeit, entsprechend der Vision, die der Gründung der Organisationen der Vereinten Nationen zugrunde liegt.⁴

1.1 Beim Rechtsextremismus geht es um das, was *Recht* und *gerecht* ist, nicht um Einordnungen im Rahmen des politischen Parteienspektrums

Um für gedankliche Klarheit und für zweckdienliches Handeln zu sorgen, sollte berücksichtigt werden, dass sich die Bezeichnung „*Rechtsextremismus*“ auf das bezieht, was jemand für „sein Recht“ hält, bzw. für richtig, angemessen, notwendig, sinnvoll. Die Bezeichnung „*Rechtsextremismus*“ ergab sich aus dem, was *rechtens* ist, *nicht* aus der Betrachtung eines politischen Parteienspektrums, in dem es „extrem rechte“ bis „extrem linke“ politische Positionen und Ausrichtungen geben kann, auch solche, die ins Farbenspektrum des Regenbogens gehören – etwa „schwarze“, „gelbe“, „grüne“, „blaue“ oder „rote“. Die Haltung des „*Rechtsextremismus*“ kann unter den Mitgliedern und den Sympathisanten*innen jeder Organisation, jeder Partei, jeder Religion und Weltanschauung, auftreten. Verdeutlichen lässt sich das, indem man beispielsweise die Bezeichnung „Nationalsozialismus“ näher betrachtet: „National“ wird üblicherweise eher „rechts“ als „links“ zugeordnet, „Sozialismus“ eher „links“. Dennoch gilt der „Nationalsozialismus“ als eine „rechtsradikale Bewegung“, ebenso wie der „Faschismus.“

Wie lässt sich erkennen, dass „*Rechtsextremismus*“ vorliegt? Was weist auf „*Rechtsextremes*“ hin? In Deutschland wird anscheinend angenommen, dass *Rechtsextremismus* etwas sei, was sich aufgrund von *Äußerlichkeiten* erkennen lässt: Die Anwendung roher Gewalttätigkeit zur Durchsetzung des eigenen Standpunktes, das Zeigen und Verherrlichen nationalsozialistischer Symbole, etwa von Reichsfahnen und Orden, Hakenkreuzen, des Hitlergrußes, von Springerstiefeln und braunen Uniformen, das Singen damals populärer Lieder, Gedenkfeiern zu bestimmten Ereignissen der Nazizeit, das Ablehnen von nicht gut vertrautem Traditionellem, von eher Fremdem und deshalb Unheimlichem, Unverständlichem bzw. widerlich Erscheinendem, besonders von Jüdischem und Islamischem.

³ Im hier vorliegenden kurzen Beitrag können nicht alle wichtigen Befunde dargestellt und erläutert, auch nicht die dazu gehörenden Quellen und Texte angegeben werden. Für daran Interessierte wurde die Website www.globalisierung-konstruktiv.org erstellt, als *Portal für menschenwürdiges Zusammenleben weltweit*.

⁴ Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

Thomas Kahl: Wozu ist Achtung und Schutz der Würde des Menschen gut? Wissenschaftliche Forschungsprojekte sorgten hier für Klärungen.

www.imge.info/extdownloads/Wozu-ist-Achtung-und-Schutz-der-Wuerde-des-Menschen-gut.pdf

Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

Thomas Kahl: 70 Jahre Grundgesetz. Beabsichtigt war, in Deutschland *Demokratie* zu wagen. www.imge.info/extdownloads/70JahreGrundgesetz.pdf

Allzu oft wird vernachlässigt, übersehen, zu wenig berücksichtigt, was diesem Äußerlichen an Innerem zugrunde liegt – an zusammengekommenen persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen, Enttäuschungen, Verletzungen und Schädigungen, an eigener Unsicherheit, Ängstlichkeit und Überforderung, an erlebter Hilflosigkeit angesichts von Notlagen, Unterdrückung, Ausbeutung und Mangel an Freiheit zu eigenständiger befriedigender Lebensgestaltung, an noch nicht erhaltenen Informationen und unzulänglicher Unterstützung anhand von Klärungshilfen im Rahmen zur Verfügung stehender Erziehungs-, Bildungs- und Therapieangebote.

Mithin ergibt sich „Rechtsextremismus“ als eine natürliche Folgewirkung von ziemlich unerträglichen Lebensbedingungen. Solche Bedingungen, die das Überleben von Menschen bedrohen, sollten *eigentlich* von staatlichen Instanzen beseitigt werden, indem diese *derartig* für Recht und Ordnung sorgen, dass alle Menschen dasjenige erhalten und sich beschaffen können, was ihnen zu einer sie befriedigenden eigenständigen Lebensgestaltung verhilft. *Deshalb* ist es „Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“, zum Achten und zum Schützen der „Würde des Menschen“ beizutragen – gemäß den verfassungsmäßigen staatsrechtlichen Regelungen laut Artikel 1 (1) des Grundgesetzes. Zu dieser „Gewalt“ gehören *einerseits* die Justizorgane (die Judikative, die Gerichte) sowie *andererseits* alle staatlichen Instanzen der Exekutive (die Regierungsmitglieder (Präsident*in, Kanzler*in, Ministerpräsident*innen, Minister*innen), Verwaltungseinrichtungen, die Polizei, das Militär und das Bildungs- sowie das Gesundheitswesen) als *Ausführungsorgane* der Erläuterungen gesetzlicher Regelungen und der Entscheidungen, die in Vertretung aller Bevölkerungsmitglieder in parlamentarischen Gremien und in deren Ausschüssen erarbeitet und beschlossen werden.

Es existieren keinerlei Verfassungsregelungen, die Instanzen der „staatlichen Gewalt“ ausdrücklich dazu berechtigen, das Handeln von Wirtschaftsunternehmen in irgendeiner Weise zu reglementieren, zu unterstützen, zu finanzieren oder einzuschränken. Somit ist derartige Handeln staatlicher Instanzen gemäß dem Grundgesetz nicht vorgesehen. Falls es erfolgt, dann ist es grundgesetzwidrig! Zu betonen ist diese Tatsache insbesondere angesichts zweifelsfrei grundgesetzwidriger Vorgehensweisen staatlicher Instanzen im Hinblick auf die Bewältigung der Herausforderungen, die aktuell mit der Sorge für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung anlässlich der Verbreitung von Coronaviren (SARS-CoV-2 Viren) einhergehen:⁵ Seit der Verabschiedung des Grundgesetzes (1949) fällt hier *nicht staatlichen Instanzen* eine Aufgabe und Verpflichtung zu, *sondern stattdessen allen Wirtschaftsunternehmen*: Diese müssen gemäß Artikel 14 (2) des Grundgesetzes den Hinweis beachten:

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

Weil Wirtschaftsunternehmen diesen Hinweis immer wieder zu wenig ernst nehmen, entstanden der „Nationale Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung sowie der Entwurf eines Lieferkettengesetzes der Minister Gerd Müller und Hubertus Heil.⁶

⁵ Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Nur Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf
Ferdinand von Schirach: GOTT. Ein Theaterstück. Luchterhand 2020.

https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_von_Schirach

Thomas Kahl: Bemerkungen zur Coronavirus-Rede von Bundespräsident Steinmeier an Menschen, die einander zutrauen, auf Fakten und Argumente zu hören, Vernunft zu zeigen, das Richtige zu tun.

www.imge.info/extdownloads/Bemerkungen-zur-Coronavirus-Rede-Steinmeier.pdf

⁶ Thomas Kahl: Das Lieferkettengesetz ist eine *gute Medizin*. Die Corona-Pandemie ermuntert uns, *konsequent* die Menschenrechte zu unterstützen, und damit die Selbstheilungskräfte der Natur.

www.imge.info/extdownloads/Das-Lieferkettengesetz-ist-eine-gute-Medizin.pdf

Im Hinblick auf den Nutzen und die Qualität der Arbeit, die staatliche Organe leisten, ist stets zu überlegen, sowie immer wieder *gewissenhaft* zu (über)prüfen,
1.) welche Mittel zu welchem Zweck am besten geeignet sind und
2.) wie diese Mittel dazu praktisch ein- und umzusetzen sind, und das in jedem Einzelfall.

Diese Gewissenhaftigkeit wird herausgestellt und konkretisiert in einer Grundgesetzaussage (Artikel 38 (1) GG), die anscheinend *nur in seltenen Ausnahmefällen* ernst genommen wird:

„Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages [...] sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Somit handeln Abgeordnete, die sich einem Fraktionszwang unterwerfen, grundgesetzwidrig. Etliche Aussagen des Grundgesetzes werden von Politiker*innen und Jurist*innen in Deutschland fehlinterpretiert und missachtet, weil das Grundgesetz nicht gemäß *deren eigentümlichem Textverständnis* formuliert worden ist, sondern stattdessen in der *allgemeinverständlichen Rechtssprache der Vereinten Nationen*.⁷ Es wurde in *dieser* Sprachform mit der Absicht formuliert, zu verhindern, dass weiterhin ein menschenunwürdiges Ausführen von Aufträgen und Weisungen, wie es im Dritten Reich üblich war, stattfinden kann.

Demokratische Rechtstaatlichkeit liegt vor allem dann vor, wenn alle zuständigen Instanzen sehr sorgfältig vorgehen, um möglichst keinen Schaden anzurichten. Demgegenüber ist *Rechtsextremismus* stets destruktiv: Rechtsextreme kämpfen gegen das an, was ihnen nicht gefällt und nicht passt, um dieses zu vernichten, um es möglichst aus der Welt zu schaffen.⁸ Dazu können ihnen auch brutalste Mittel gerechtfertigt erscheinen: Kriegsführung, Erpressung, Folter, Gehirnwäsche, Mord, gnadenlose Formen unerträglicher Bestrafung von Fehlverhalten, etwa in Arbeitslagern, KZs. *In auffälliger Weise* kommt solches Vorgehen in offensichtlichen Diktaturen vor, unter faschistischen und unter sozialistischen oder kommunistischen Herrscher*innen. Verbreitet sind hierzu *heutzutage* auch möglichst *unauffällige Formen*, die besondere Aufmerksamkeit und Schulung erfordern, um bemerkt zu werden.⁹

⁷ Siehe dazu unten: 4.1 *Demokratische Rechtsstaatlichkeit* wird menschlichem Handeln besser gerecht als das traditionelle *geisteswissenschaftlich-hermeneutische* rechtliche Vorgehen
Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

⁸ Jagd auf das Böse. Der Fall Mary Bell und die neue Politik der Härte gegen das Verbrechen. Die ZEIT Nr. 21, 14.05.1998, S. 13-16. <https://www.zeit.de/1998/21/marybell.txt.19980514.xml>
Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.
www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf

Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage der Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.
www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

⁹ Alice Miller (1923-2010), eine schweizerische Autorin und Psychologin polnisch-jüdischer Herkunft, arbeitete in ihren Studien *Am Anfang war Erziehung* (1980) und *Du sollst nicht merken* (1981) das Prinzipielle der *Schwarzen Pädagogik* aus. Das Wesentliche der *Schwarzen Pädagogik* ist die verwendete Technologie zur Abrichtung (Dressur) von Menschen. Katharina Rutschky (Hrsg.): *Schwarze Pädagogik. Quellen zur Naturgeschichte der bürgerlichen Erziehung*. Ullstein, Berlin 1977; Neuausgabe ebd. 1997. Subtile und deshalb besonders schwer als *unangemessen* belegbare Mittel sind schulische Verhaltens- und Leistungsbeurteilungen sowie damit geschürte Ängste, im Falle mangelhafter „Kooperation“ die eigenen Zukunftschancen zu „verspielen“. Das war zum Beispiel in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR praktiziert worden, um systemkonformes Handeln zu erwirken. Gotthart Wunberg: *Autorität und Schule*. Mit einem Vorwort von Walter Dirks. Kohlhammer, Stuttgart 1966. Jürgen Zinnecker: *Der heimliche Lehrplan*. Weinheim 1975. Der Ausdruck „heimlicher Lehrplan“ „wurde in den späten 1960er Jahren geprägt und ist eine *Lehnübertragung* des englischen Ausdrucks „*hidden curriculum*“ des Kulturanthropologen [Philip W. Jackson](http://www.imge.info/extdownloads/Philip-W-Jackson.pdf) (*Life In Classrooms*, 1968). Dieser „zweite

Als *typisch* für das rechtsextreme Streben nach Überlegenheit und Macht gegenüber anderen Menschen erweist sich das *Bemühen um Selbstbehauptung*: Man möchte anderen überlegen sein, indem man dafür sorgt, dass man diese in Auseinandersetzungen schlagen, besiegen und schwächen kann. Aufgrund von Erfahrungen, Phantasien und Befürchtungen geht man davon aus, dass man diesen unterliegen könnte und infolgedessen in der Gefahr sei, unterzugehen. Im vorliegenden Text wird deutlich, dass es zum Selbstschutz wesentlich *bessere Mittel* gibt.¹⁰ Diese verhelfen dazu, Rechtsextremismus zu überwinden.

Allen Absichten, den Rechtsextremismus aus der Welt zu schaffen, ihn überwinden bzw. bekämpfend besiegen zu können und zu wollen, steht entgegen, dass der Rechtsextremismus in Europa auf einer Jahrtausende alten Tradition beruht: Stets hielten ihn mächtig gewordene gesellschaftliche Berufs- und Interessengruppen für vorteilhaft, für besonders fortschrittlich, für „ehrwürdig“, für ein unverzichtbares Gut, das gegenüber allen Anfeindungen zu schützen, zu bewahren und zu verteidigen sei. Denn alle wichtigen Errungenschaften in der Menschheitsgeschichte, alle Erfindungen, Entdeckungen, Erkenntnisse, künstlerischen und kulturellen Leistungen, auch Sicherheit und Frieden, seien *ihm* zu verdanken. Deshalb unterstützen und fördern sie ihn aktiv, in vielfältigen Formen und Varianten.

Rechtsextreme Personen sowie die von ihnen geprägten Institutionen und Organisationen befinden sich in Machtpositionen, die ihnen enorme Vorteile gegenüber anderen Menschen eröffnen. Deshalb schützen und verteidigen etliche Angehörige dieser Gruppen ihre Vorteile mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Sie wollen ihre Vorteile keinesfalls verlieren, sondern soweit wie möglich ausbauen und absichern. Infolgedessen lehnen sie Gleichberechtigung, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit ab. Um öffentliche Kritik und Verurteilungen zu vermeiden, lassen sie diese Ablehnung nicht offensichtlich werden. Deshalb bevorzugen sie Argumentations- und Handlungsweisen, die ihre *demokratiewidrigen* Werthaltungen

Lehrplan“ sei ein *Grundkurs in den sozialen Regeln, Regelungen und Routinen*, um den Weg durch die Schule, ohne *großen Schaden zu nehmen*, machen zu können.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Heimlicher_Lehrplan
In wirtschaftlichen und politischen Bereichen ist es weltweit stets üblich gewesen, Geldmittel zur manipulativen Verhaltenssteuerung einzusetzen. Den wissenschaftlichen Hintergrund dazu lieferten die Experimentalpsychologen John Broadus Watson (1878-1958) sowie Burrhus Frederic Skinner (1904-1990).

„Skinner wurde 2002 in der Fachzeitschrift *Review of General Psychology* (herausgegeben durch die American Psychological Association) vor Jean Piaget und Sigmund Freud als *der bedeutendste Psychologe des 20. Jahrhunderts* bezeichnet.“ https://de.wikipedia.org/wiki/B._F._Skinner Watson und Skinner traten für Erziehungs- bzw. Sozialisierungsmaßnahmen ein, die *vom methodischen Vorgehen her* denjenigen entsprechen, die Adolf Hitler propagierte. Siehe hierzu: Sigrid Chamberlain: *Adolf Hitler, die deutsche Mutter und ihr erstes Kind: Über zwei NS-Erziehungsbücher*. Psychosozial-Verlag; 5. Aufl. 2010. – Aus den behavioristischen Konditionierungsmaßnahmen gemäß Watson und Skinner ist die *Verhaltenstherapie* hervorgegangen. Im Rahmen der Richtlinienverfahren, für die in Deutschland die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten tragen, ist die Verhaltenstherapie zur heute häufigsten und verbreitetsten Psychotherapie-Methode geworden. Glücklicherweise arbeiten viele Verhaltenstherapeut*innen heutzutage nicht mehr zielstrebig mit derartigen Konditionierungstechniken. Siehe zur gegenwärtigen Therapiesituation:

Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung? www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf

Thomas Kahl: Stellungnahme zur Psychotherapie-Ausbildung in Deutschland auf der Grundlage der Vision der Vereinten Nationen. www.imge.info/extdownloads/Stellungnahme-Psychotherapie-Ausbildung-UN.pdf

Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung erfordert eine universelle Herangehensweise.

www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

¹⁰ „Die Kraft, die du brauchst, findest du in deiner eigenen Geschichte.“ Milton Erickson SEIN <https://www.sein.de/echte-innere-staerke-wille-macht-und-die-heilung-der-psyche/>

möglichst nicht erkennbar werden lassen. Bereits im *Neuen Testament* (Mt. 7,15) war auf diese Entwicklung hingewiesen und eindringlich vor ihr gewarnt worden.¹¹

Als höchst problematisch wirkt es sich aus, wenn sich rechtsextrem eingestellte Personen so sehr auf die, aus ihrer Sicht, *vorteilhaften* (= positiven) Auswirkungen konzentrieren, dass sie *zerstörerische* (= negative) *Nebenwirkungen* ihrer Handlungsausrichtung zu wenig wahr- und ernstnehmen: Ihr anscheinend gut gemeintes Handeln kann mit Nebenwirkungen einhergehen, die nicht nur andere Personen schwerwiegend schädigen, sondern auch sie selbst sowie ihre eigenen Familienmitglieder und Nachkommen:

Oswald Spengler hatte in seinem Buch „Der Untergang des Abendlandes“¹² auf die Tatsache aufmerksam gemacht, dass im Laufe der geschichtlichen Entwicklungen etliche europäische Zivilisationen infolge ihrer vorherrschend rechtsextremen Normorientierung untergegangen sind, nachdem ihnen kulturelle Höchstleistungen gelungen waren. Der Soziologe Herbert Marcuse hatte die Blindheit von Rechtsextremisten gegenüber solchen Nebenwirkungen in seiner Schrift „Der eindimensionale Mensch“¹³ thematisiert. Eine bewährte Strategie, für derartige Blindheit anhand von Sprachverwirrung zu sorgen, besteht darin, Worte, Begriffe und Bezeichnungen zu verwenden, ohne *eindeutig* klarzustellen, was darunter verstanden wird, was sie *konkret* meinen. George Orwell hatte diese Strategie der Manipulation bzw. Propaganda in seiner romanartigen Darstellung von Kernelementen des Rechtsextremismus als „Newspeak“ (= „Neusprech“) bezeichnet.¹⁴

1.1 Rechtsextreme Staatsrechtslehren richten sich gegen die Einführung *demokratischer Rechtsstaatlichkeit* – in Deutschland und weltweit

Einflussreiche rechtsextreme Staatsrechtslehrer, beispielsweise Theodor Maunz (CSU) und Peter Badura an der Universität München, auch der grundgesetzkritische Richter am

¹¹ „Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reiße Wölfe.“ <https://bibeltext.com/matthew/7-15.htm>

¹² Oswald Spengler: Der Untergang des Abendlandes: Umriss einer Morphologie der Weltgeschichte. 1918/1922. Anaconda Verlag Köln 2017.

Auf dem ägyptisch-griechisch-römischen antiken Hintergrund lässt sich die Menschheitsgeschichte als Kriegsgeschichte auffassen, als ständige Aneinanderreihung von aufstrebenden, zunächst siegreichen, Mächten, die einen Höhepunkt erreichen und danach der Dekadenz anheimfallen, deshalb von anderen besiegt werden. Sich in kriegerischen Auseinandersetzungen zu befinden, erscheint hier als *Normalzustand* im menschlichen Leben. Friedenszeiten dienen als Pausen lediglich der Erholung von vergangenen Strapazen und der Vorbereitung auf die nächsten Auseinandersetzungen. Spenglers Sicht auf die Welt schien dem damaligen Zeitgeist zu entsprechen. Etwas später (1930) erschien ein ähnlich pessimistisches Buch von Sigmund Freud unter dem Titel „Das Unbehagen in der Kultur“ https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Unbehagen_in_der_Kultur

Aktualisierte Varianten dieser Weltsicht erreichen gegenwärtig Bestsellerauflagen. Dazu gehört etwa die des international gefeierten israelischen „Universalhistorikers“ Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit. Pantheon 2015 (32. Aufl.). Aus seiner Sicht steht das Ende von *Homo sapiens* bevor, also viel mehr als nur der Untergang des Abendlandes. – Es lässt sich schwer erkennen, inwiefern Harari konstruktive Erlösungsmöglichkeiten interessieren, die aus dem Algorithmus der Zerstörung herausführen könn(t)en. Üblicherweise beschreiben Historiker Abläufe. Aktiv zu Problemlösungen beizutragen, scheint eher nicht zu ihrem Job zu gehören. Merkwürdig ist, dass Harari außer Acht lässt, und mithin nicht beschreibt, was Jesus von Nazareth und die Vereinten Nationen im Hinblick auf Problemlösungen anbieten. Das erleichtert es ihm, unangenehmen Auseinandersetzungen mit den Regierungsinstanzen des Staates Israel aus dem Weg zu gehen.

¹³ Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft. Luchterhand, Neuwied 1967.

¹⁴ [https://de.wikipedia.org/wiki/1984_\(Roman\)](https://de.wikipedia.org/wiki/1984_(Roman))

Bundesverfassungsgericht, Ernst-Wolfgang Böckenförde (SPD),¹⁵ interpretierten das Grundgesetz nach seiner Verabschiedung im Sinne der nationalsozialistischen Denkausrichtung von Carl

Schmitt¹⁶ so, dass die obrigkeitsstaatliche Rechtsordnung des Dritten Reiches im Wesentlichen beibehalten werden konnte.¹⁷ Das rechtsextreme Staatsrechtsverständnis von Carl Schmitt wurde nach dem Zweiten Weltkrieg im Rahmen des „kalten Krieges“ und seit dem Beginn der wirtschaftlichen Globalisierungsentwicklung (1989/90) weltweit praktisch unangefochten vorherrschend. Es wurde zunehmend in totalitärer Weise perfektioniert – nicht nur in Europa und in Nord- und Südamerika, auch in Russland unter Wladimir Putin und in China unter Xi Jinping.

Diese Entwicklung lief den Erwartungen der Alliierten und der Organisationen der Vereinten Nationen zuwider, auch den Überzeugungen *demokratisch-rechtsstaatlich* ausgerichteter Abgeordneter und Staatsrechtler*innen, die als „Väter“ und „Mütter“ des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat mitgearbeitet hatten, beispielsweise Friederike „Frieda“ Nadig (SPD), Carlo Schmid (SPD), Elisabeth Selbert (SPD), Adolf Süsterhenn (CDU), Helene Weber (CDU/Zentrum) und Helene Wessel (Zentrum). Diese wollten im Parlamentarischen Rat für Grundgesetz-Formulierungen sorgen, die zukünftig in (West)Deutschland ein *zuverlässig demokratisches* (= ein gleichberechtigtes, allgemeinwohldienliches, die Lebensqualität aller Bürger*innen optimierendes) politisches Entscheiden und Handeln gewährleisten sollten. Wenn

¹⁵ Der Staatsrechtler und ehemalige Richter am Bundesverfassungsgericht, Ernst-Wolfgang Böckenförde, argumentierte, dass *dem Freiheitskonzept der Aufklärung eine positive Sozialidee fehle*: „Die Grenze der Aufklärung zeigt sich in der Frage nach dem Wohin der Freiheit. Die Aufklärung formuliert, über die Freiheit hinaus, keine positive Sozialidee. [...] Die Ausübung der so bestimmten Freiheit ist Sache der Autonomie des Subjekts, wird der individuellen Moralität überantwortet und damit, rechtlich gesehen, auch zur Beliebigkeit freigesetzt.“ Ernst-Wolfgang Böckenförde: Fundamente der Freiheit. In: Erwin Teufel (Hg.): Was hält die moderne Gesellschaft zusammen? Suhrkamp 1996, S. 90.

Anscheinend war Böckenförde nicht mit der Tatsache vertraut, dass – gemäß der Aufklärung – alle Menschen einander *im Geiste der Brüderlichkeit* begegnen sollen. Diese Haltung geht unter anderem auf die Lehren des Jesus von Nazareth zurück. Die Parole *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit* (französisch *Liberté, Égalité, Fraternité*) ist der Wahlspruch der heutigen Französischen Republik und der Republik Haiti. Er fußt auf den Losungen der Französischen Revolution 1789 [https://de.wikipedia.org/wiki/Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Freiheit,_Gleichheit,_Brüderlichkeit) Auf der Basis seiner Ignoranz formulierte Böckenförde eine Behauptung, die als das sogenannte „Böckenförde-Diktum“ bekannt und anscheinend von vielen deutschen Staatsrechtler*innen als überzeugend empfunden wurde und wird: „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“ <https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6ckenf%C3%B6rde-Diktum> Anscheinend hatte Böckenförde die Aufgabe und Möglichkeit des Staates übersehen, im Rahmen des Bildungssystems für diese Voraussetzungen zu sorgen: Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf Siehe hierzu auch die Argumentation zu Böckenfördes Auffassung vom säkularisierten Staat in Matthias Mahlmann: Religionsfreiheit und Grundrechtsordnung. In: Logi Gunnarsson, Norman Weiß (Hrsg.): Menschenrechte und Religion – Kongruenz oder Konflikt? Berliner Wissenschafts-Verlag, 2016, S. 60-64.

¹⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Schmitt

¹⁷ Dementsprechend wurde in der Bundesrepublik Deutschland eine *obrigkeitsstaatlich-vordemokratische* Grundgesetz-Vorstellung vorherrschend. Diese stellte zum Beispiel Peter Badura dar, als Lehrstuhlinhaber von 1970 bis 2002 für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München: „Nach dem Staatsrecht der Bundesrepublik ist durch den Zusammenbruch, die Handlungen der Besatzungsmächte, die Errichtung der beiden deutschen Staaten und die später zustande gekommenen Verträge und Erklärungen die rechtliche Kontinuität zwischen dem Deutschen Reich und der Bundesrepublik Deutschland nicht unterbrochen worden; die Bundesrepublik ist mit dem Deutschen Reich rechtlich identisch, d. h. die Bundesrepublik ist nicht ein neues oder anderes Rechtssubjekt im Verhältnis zum fortbestehenden Deutschen Reich.“ Peter Badura: Staatsrecht. Systematische Erläuterung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. C.H. Beck, München 1986, S. 37 f. Siehe dazu:

Thomas Kahl: Bislang kam noch kein *allgemein akzeptiertes* Verständnis des Grundgesetzes zustande. In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

ihre Bemühungen erfolgreicher verlaufen und nicht von nationalsozialistisch geprägten Demokratiegegner*innen in allen gesellschaftlichen Bereichen raffiniert unterlaufen und weitgehend außer Kraft gesetzt worden wären, gäbe es vermutlich heute in der Bundesrepublik Deutschland deutlich weniger Probleme mit Rechtsextremismus.

3. Die SWR-Sendung „Im Leben verirrt“ thematisierte ein erfolgversprechendes Problemlösungsrezept: Das Entdecken und Überwinden von Irrtümern und Täuschungen

Hilfreiche Hinweise zur Problemlösung enthielt die SWR-Sendung zum Thema „Im Leben verirrt“. Sie thematisierte die enorme menschliche Anfälligkeit, sich zu irren und zu verirren, sich zu täuschen, auch von anderen Menschen getäuscht bzw. manipuliert¹⁸ werden zu können. Diese Anfälligkeit war bereits im antiken Griechenland bekannt und in vielerlei Varianten dargestellt worden, etwa in den Lehren von Sokrates und in Homers „Odyssee“, den Irrfahrten des Odysseus.

Zu den besonders herausragenden Beispielen der Täuschbarkeit und Manipulierbarkeit von Menschen gehört die Sportpalast-Rede des nationalsozialistischen Propagandaministers Joseph Goebbels am 18. Februar 1943. Dieser hatte der dort anwesenden Öffentlichkeit die Frage gestellt: „Wollt ihr den totalen Krieg?“ Goebbels flammende Rede zu Gunsten der Kriegsführung hatte alle Anwesenden zu einem anscheinend voll überzeugten einstimmigen „Ja“ veranlasst bzw. verleitet.

Anlässlich dieser Rede zeigte sich in offensichtlicher Weise, dass die sogenannten „demokratischen“ Verfahren, Bevölkerungsmitglieder nach ihrer Meinung zu fragen und ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, „frei“ unter ihnen vorgelegten Alternativen die ihnen jeweils am besten erscheinende wählen zu können, höchst problematische Entscheidungen auslösen kann. Angesichts von oft wenig überzeugenden, nicht befriedigenden, weil das Allgemeinwohl außer Acht lassenden, Angeboten (Alternativen, Kandidat*innen, Parteiprogrammen, Gesetzesvorlagen, Durchführungsregularien, etwa Fristsetzungen) ergibt sich für Wähler*innen allzu häufig nur die Möglichkeit, sich für das geringste aller angebotenen Übel entscheiden zu können: entweder „für Pest oder für Cholera“.¹⁹

Offensichtlich existiert *keinerlei* sachliche Grundlage für die verbreitete „demokratische“ Annahme und Behauptung, dass eine Mehrheit bessere Entscheidungen trifft oder mehr im Recht ist bzw. eher Recht hat als eine Minderheit. Diese Erkenntnis lässt sich belegen anhand der Forschungsbefunde der Astronomen Nikolaus Kopernikus (1473 - 1543) und Galileo Galilei (1564 - 1642): Sie waren zu Feststellungen gelangt, die eindeutig den Wahrnehmungen widersprachen, die *alle Menschen* haben, die *mit bloßen Augen* von der Erde aus auf die Sonne blicken und dabei den Eindruck gewinnen, dass die Sonne um die Erde herum kreise. Mithilfe der

¹⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Odyssee>

¹⁹ Die Wahl haben zwischen Pest und Cholera. <https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~die+Wahl+haben+zwischen+Pest+und+Cholera&suchspalte%2525252525255B%2525252525255D>

Clinton gegen Trump. Eine Wahl zwischen Pest und Cholera? DLF 07.11.2016

https://www.deutschlandfunk.de/clinton-gegen-trump-eine-wahl-zwischen-pest-und-cholera.1784.de.html?dram:article_id=370469

Michael Lehner: Trump oder Clinton. Die Wahl zwischen Pest und Cholera. 12.10.2018

<https://www.neopresse.com/politik/usa/trump-oder-clinton-die-wahl-zwischen-pest-und-cholera/>

Falsche Äquivalenz. Pest oder Cholera? 18. Mai 2017,

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/falsche-aequivalenz-pest-oder-cholera-1.3510409>

Fernrohr-Technologie konnten diese beiden Naturwissenschaftler zweifelsfrei feststellen, wie sich die Erde in Umlaufbahnen um die Sonne bewegt.

Mithin kann eine verschwindend kleine, aber besonders intelligente und kreative, systematisch forschende Minderheit zu beweisbar zuverlässig richtigen neuen Erkenntnissen gelangen, die für andere Menschen bis dahin noch unzugänglich, unverfügbar und deshalb unvorstellbar gewesen waren. Neu entwickelte Methoden und Technologien können zunächst noch Verborgenes zutage fördern und zu Einsichten verhelfen, zu denen die Menschheit bis dahin noch nicht vordringen konnte.²⁰

Aktuell höchst interessant und wichtig sind diese Tatbestände, weil sie zu der Erkenntnis führen, dass das bislang verbreitete Vertrauen in den Nutzen „demokratisch“ genannter politischer Auseinandersetzungs-, Kooperations-, Argumentations-, Verhandlungs-, Abstimmungs-, Mehrheits-, Wahl-, Vertretungs-, Delegations- und Arbeitsteilungsverfahren nicht zweifelsfrei gerechtfertigt ist. Es erweist sich als dringend *überprüfungs- und korrekturbedürftig*: Wenn sich politische Instanzen leicht irren können, wenn sie die Bevölkerung mit Informations-, Marketing- und Finanzierungsstrategien leicht manipulativ steuern können, wenn sie von anderen Mächten anhand von Sanktionen und Fehlinformationen unter massiven Handlungsdruck gesetzt werden können, womit ihnen ihre Souveränität (= Freiheit zur Selbstbestimmung) abhanden kommen kann, kann sich niemand mehr hinreichend darauf verlassen, dass sie wirklich dem Allgemeinwohl dienlich vorgehen.²¹ Um zweckmäßige Organisationsreformen und Korrekturen vornehmen zu können, brauchen wir Vorgehensweisen und Verfahren, die zuverlässig die Wahrscheinlichkeit minimieren, (1.) dass Fehlleistungen, Irrtümer und Täuschungen auftreten und (2.) dass diese zunehmend ausufern, eskalieren.

Selbstverständlich können Entscheidungen nur *wirklich* (= letztendlich) „demokratisch“, also sinnvoll, nützlich, zukunftsorientiert nachhaltig,²² vernünftig, *also wünschenswert* sein, die für die bestmögliche Lebensqualität aller Bürger*innen sorgen, für das Allgemeinwohl.²³ Weil alle Formen von Kriegsführung, von Gegeneinander anstatt von Miteinander, naturgemäß vor allem Zerstörungen und Leiden mit sich bringen, werden damit alle bereits vorhandenen Probleme stets vergrößert und verstärkt, anstatt das Wohl von Menschen zu fördern. Demzufolge betonte Willy Brandt 1971 in seiner Friedensnobelpreisrede: „*Krieg ist nicht mehr die ultima ratio, sondern die ultima irratio.*“²⁴ Probleme anhand von Kriegsführung lösen zu wollen, ist *niemals*

²⁰ Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1967.

²¹ Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012.

www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf

²² *Vernünftige* Menschen wollen stets *Sinnvolles* tun: etwas was ihre Bedürfnisse befriedigt, was sie glücklich macht und was den ihnen nachfolgenden Generationen, ihren Kindern und Kindeskindern, eine lebenswerte, zufriedenstellende Zukunft eröffnet. Vernünftige Menschen wollen für das Leben können, was die UN-Nachhaltigkeits-Definition der Brundtland-Kommission (1987) beinhaltet: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.» www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung/uno--meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html

²³ Thomas Kahl: *Demokratisch* kann nur sein, was das Allgemeinwohl *nachhaltig* unterstützt. Modernes Knowhow macht es leicht, optimal für Gerechtigkeit zu sorgen.

www.imge.info/extdownloads/DemokratischKannNurSeinWasDasAllgemeinwohlUnterstuetzt.pdf

²⁴ Vortrag des Bundeskanzlers Willy Brandt zum Thema „Friedenspolitik in unserer Zeit“ in der Universität Oslo am 11. Dezember 1971 anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises.

https://www.willy-brandt-biografie.de/wp-content/uploads/2019/09/WB_Rede_Nobelpreis_1971.pdf

ein vernünftiger Weg. Es ist *immer, in jedem Fall*, das Dümme, was einem einfallen kann! Anstelle von Formen der Kriegsführung gegeneinander benötigen wir andere, nämlich vernünftigere, Mittel zur Problemlösung.²⁵

Demgegenüber gehen Politiker*innen üblicherweise *mit Selbstverständlichkeit* davon aus, dass zum politischen Handeln Druck- und Machtausübung gehören, Konkurrenzsituationen zwischen Gesellschaftsmitgliedern und -gruppen, in denen man gegen andere und Widerstände ankämpfen und sich durchsetzen müsse. Deshalb sei es anzustreben, über möglichst allumfassende Machtmittel verfügen zu können, wozu vor allem Geld gehöre. Sehen wir *derartiges* als etwas zu „unseren Werten“ Gehörendes an, das gegenüber allen anderen Wertausrichtungen zu schützen und zu verteidigen ist?²⁶

Diese Durchsetzungshaltung führt dazu, dass Demonstrationen und Streiks als *notwendig und unverzichtbar* angesehen werden, um Politiker*innen auf das hinzuweisen, was im Argen liegt und deshalb dringend reformbedürftig ist – was von ihnen vernünftig(er) geregelt werden sollte. Wenn jedoch auf und bei Demonstrationen *vorrangig* mit dem Einsatz polizeilicher und militärischer Ordnungskräfte reagiert wird, statt sich in Gesprächen mit den Demonstrierenden um Klärungen zu bemühen, inwieweit ihre Forderungen sachlich berechtigt sowie vernünftig sind und anhand welcher Mittel das Bestmögliche getan werden kann, um das Allgemeinwohl zu fördern, sollte sich niemand wundern und beschweren, wenn Demonstrationen gewalttätig werden und eskalieren können. Um derartige Eskalationen von vorneherein möglichst zu verhindern, wurde 1948 von den Vereinten Nationen die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ formuliert und verabschiedet.²⁷

Ganz besonders vernünftig, weil achtsam, vorausschauend und nachhaltig, ist es, anhand sorgfältig angelegter Forschungsprojekte zu aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten und zu absehbaren zukünftig eintretenden Anforderungen rechtzeitig Regelungen zu erfinden und einzuleiten, die allen tendenziell machtorientierten und feindseligen Auseinandersetzungen zwischen Menschen vorbeugen können, indem sie diese entbehrlich machen. Über ein zweckmäßig konzipiertes wissenschaftliches Qualitätsmanagement lässt sich das recht problemlos erreichen.

Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

²⁵ Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

²⁶ Thomas Kahl: Kunst und Toleranz. Wie gehen wir mit aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen um? <https://youtu.be/j8zxx1B00Ak>

Thomas Kahl: Die Kunst, menschliche Stärken und Schwächen zu kultivieren. Der Weg vom kriegerischen Heldentum zum weltweiten Frieden. <https://youtu.be/SeMmPZURR28>

www.imge.info/extdownloads/DieKunstMenschlicheStaerkenUndSchwaechenZuKultivieren.pdf

www.youtube.com/watch?v=SeMmPZURR28&feature=youtu.be

²⁷ Auf die erwähnte Eskalationsgefahr wird in der *Präambel* der Erklärung ausdrücklich hingewiesen, mit der Aussage: „*da es notwendig ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen*“ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948.

www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

United Nations. Universal Declaration of Human Rights. History of the Document.

<https://www.un.org/en/sections/universal-declaration/history-document/index.html>

In diesem Sinne erstellte die SPD seit 1959 ihr „Godesberger Programm“ als Problemlösungskonzept auf der Basis des Grundgesetzes, gründlicher Analysen zu gesellschaftlichen Gegebenheiten, Notwendigkeiten und Herausforderungen. Das *Godesberger Programm* war auf die *internationale Gemeinschaft* ausgerichtet. Als Wurzeln der sozialistischen Gedankenwelt wurden die christliche Ethik,²⁸ die klassische Philosophie und der Humanismus bezeichnet, gemäß dem Motto der Aufklärung und der Erklärung der Menschenrechte in Frankreich 1789. Dementsprechend wurden die Sicherung der Freiheit und die Sorge für Frieden als vorrangige Ziele herausgestellt. Dazu sei allgemeine Abrüstung zweckmäßig und die Einrichtung internationaler Schiedsgerichte. Die Organisationen der Vereinten Nationen wurden als wirksame Garanten des Friedens herausgestellt. Die „Hoffnung der Welt“ sei der demokratische Sozialismus, der eine „menschenwürdige Gesellschaft“ anstrebe, „frei von Not und Furcht, frei von Krieg und Unterdrückung“. Entwicklungsländer hätten Anspruch auf Solidarität und uneigennützig Hilfe der reicheren Völker.²⁹

Auf dazu nützliche Vorgehensmöglichkeiten machte der Pädagoge und Theologe Georg Picht 1964 in seinem Buch „Die deutsche Bildungskatastrophe“ aufmerksam:

„Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“³⁰

²⁸ In Deutschland wurde zu wenig bekannt gemacht, dass eine Theorie der Menschenrechte vorliegt, die wesentlich besser ausgearbeitet worden ist als die von Amartya Sen, dem am 18.10.2020 der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen wurde. Diese Theorie beruht auf zuverlässig abgesicherten Befunden, auf weltweit durchgeführten empirischen und experimentellen Forschungsarbeiten, deren Wurzeln insbesondere im deutschen und im britischen Sprachraum liegen. Das Hamburger UNESCO-Institut für Pädagogik wirkte diesbezüglich seit Anfang der 1950er Jahre als ein Hauptinitiator. Unter anderem ging es darum, die Einführung von Friedfertigkeit und demokratischer Rechtsstaatlichkeit in Westdeutschland anhand geeigneter Bildungsmaßnahmen unterstützen sowie hier immer noch vorherrschende rechtsextremistische Tendenzen zu überwinden. Die entwickelte und überprüfte Theorie war unter anderem vom jüdischen Weisheitslehrer Jesus von Nazareth ausgegangen. Sie wurde beispielsweise in der päpstlichen Enzyklika *Quadragesima anno* des Jahres 1932 bekannt gemacht, kürzlich außerdem in Papst Franziskus' Enzyklika „Fratelli tutti“ zur „Geschwisterlichkeit“ aller Menschen. Diese Theorie gehört zum Fundament der Friedensvision, die

(1.) der Arbeit der Organisationen der Vereinten Nationen seit 1945 zugrunde liegt sowie
(2.) dem 1949 verabschiedeten Grundgesetz als freiheitlich-demokratischer Verfassung für Westdeutschland. Der jetzige UN-Generalsekretär, António Guterres, ein Katholik, betonte am 01.01.2017 in seiner Amtsantrittsrede die gemeinsame Überzeugung aller Menschen – das, worauf es ankommt: „Alles, wonach wir als Menschheitsfamilie streben – Würde und Hoffnung, Fortschritt und Wohlstand – hängt vom Frieden ab. Aber Frieden wiederum hängt von uns ab.“

Herausragende deutsche Wissenschaftler*innen hatten zu den engagiertesten Unterstützer*innen dieser Handlungsausrichtung gehört. Diese waren in den 1930er Jahren aufgrund ihrer jüdischen Abstammung in die USA ausgewandert. Dort widmeten sie sich der Aufgabe, zur Überwindung des Rechtsextremismus beizutragen. Dazu gehörten neben dem Physiker Albert Einstein etliche Sozialwissenschaftler, insbesondere auch der Sozialpsychologe und Psychotherapeut Kurt Lewin.

Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

Thomas Kahl: The mutual principle behind the United Nations Organization (UNO) and the brotherhood of St. Francis of Assisi www.imge.info/extdownloads/The-mutual-principle-of-UNO-and-Francis-of-Assisi.pdf
https://www.researchgate.net/publication/344219826_The_mutual_principle_behind_the_United_Nations_Organization_UNO_and_the_brotherhood_of_St_Francis_of_Assisi_1

²⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Godesberger_Programm

³⁰ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

Verfehlte Vorgehensweisen und Entscheidungen lassen sich *vorbeugend* vermeiden, indem rechtzeitig naturwissenschaftliche Verfahren zur Erfolgskontrolle und zum Qualitätsmanagement entwickelt und eingesetzt werden.³¹ Anhand solcher Verfahren können alle wichtigen Fakten, Daten und Einflussfaktoren ermittelt, in ihren gegenseitigen Zusammenhängen und Wechselwirkungen systemisch erfasst und deren praktische Auswirkungen (= deren Vor- und Nachteile, deren Nutzen sowie Schädlichkeit) abgeklärt werden, um Maßnahmen bereitzustellen, die beständige Qualitätssteigerungen ermöglichen und erleichtern. Die Probleme und Auseinandersetzungen, die seit dem Auftreten der Corona-Viren sowohl Politiker*innen als auch das medizinische Fachpersonal, Bürger*innen und Wirtschaftsunternehmen belasten, sind anhand bereits vorhandener derartiger Erkenntnisse und Verfahren zum Gesundheitsschutz präventiv vermeidbar gewesen. Doch „unseren“ Politiker*innen mangelt(e) es an innerer Aufgeschlossenheit solchen Verfahren gegenüber sowie an der Bereitschaft, diese praktisch zu nutzen.³²

Naturwissenschaftler*innen und empirisch bzw. experimentell forschende Psycholog*innen und Erziehungswissenschaftler*innen haben einen weitgehend standardisierten und formalisierten Sprach- und Definitionsstil entwickelt, der ihnen dazu verhilft, sich *untereinander* über Sach-, Fach-, Methoden-, Landes-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg recht problemlos verständigen zu können.³³ Deshalb haben sie besonders günstige Voraussetzungen, um in *konstruktiver Weise* zur Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen beizutragen, die mit der Globalisierung einhergehen. Ihr Erfolg beruht weitgehend darauf, dass sie sich bereits seit Jahrhunderten recht einig sind im Bezug auf das, was zur Realität und zu den Tatsachen gehört, die unbedingt berücksichtigt werden sollten, wenn man verlässlich abgesicherte Erkenntnisse und Problemlösungen zur Verfügung haben und nutzen können möchte.

Solche Erkenntnisse gibt es selbstverständlich auch zum bestmöglichen Umgang mit Pandemien, etwa angesichts von Corona-Viren.³⁴ Da Epidemiologen sehr unterschiedliche Ausbildungen und Erfahrungshintergründe haben und auch unterschiedliche Ziele und Interessen verfolgen können, empfehlen diese selbstverständlich nicht untereinander übereinstimmend dieselben Problemlösungsstrategien. Aufgrund der Vielfalt der hier vorhandenen Ansätze und Theorien kann es sich verheerend auswirken, wenn sich diejenigen, die hier die maßgeblichen

³¹ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung. www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

³² Thomas Kahl: Problemregelungstechnologien können erlösend wirken: Der Lebensqualitäts-Index und das Rechtsprinzip der Subsidiarität. In: Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law. S. 9 ff.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

³³ Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

³⁴ Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Nur Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf

praktischen Entscheidungen treffen, zu wenig gründlich mit dem, was nachweislich den größten Erfolg verspricht, auskennen. Auszugehen ist davon, dass sich demokratisch gewählte Politiker*innen üblicherweise damit keineswegs besser auskennen als die sie wählenden Bürger*innen. Denn um gewählt werden zu können, muss niemand epidemiologischen Sachverstand nachweisen können. Mangelhafter Sachverstand führt zwangsläufig zu erhöhter Wahrscheinlichkeit von Fehlentscheidungen.

3.1 Menschliche Irrtümer, die Irrlehren und Fehlentscheidungen auslösten, sind korrigierbar – auch dann, wenn sie heutzutage weltweit verbreitet sind und Verheerendes bewirken

In der SWR-Sendung schilderten eingeladene Gäste, wie sie nach einiger Zeit ihre Irrtümer und Fehler erkannt hatten und zur Vernunft gelangen konnten. Beispielsweise hatte sich Anja Sanches-Mengeler in der Welt der Verschwörungstheorien verstrickt. Der heutige „Ex-Neonazi“ Philip Schlaffer war, unter anderem aufgrund von Mobbing Erfahrungen sowie mangelhafter pädagogischer Unterstützung während seiner Schülerzeit, in die gewalttätige Nazi-Szene eingekerkert. In der Sendung berichtete er von persönlichen Erlebnissen während seiner Kindheit und Jugend, von heftigen Traumatisierungen, die ihn tief verletzt und enturzelt haben – und davon, dass er sich von Personen akzeptiert, verstanden und unterstützt fühlte, die zu rechtsextremen Gruppen gehörten. Während eines Gefängnisarrestes erhielt er konstruktive psychotherapeutische Unterstützung, die ihn zur Vernunft brachte.³⁵ Als beeindruckend und überzeugend empfand ich seine Geschichte insofern, als seinen Erlebnissen vergleichbare, ähnliche Lebenserfahrungen während der Herrschaft der Nationalsozialisten im Dritten Reich geradezu „normal“ waren. Sie wurden damals systematisch-geplant bewusst herbeigeführt, um „dem Führer“ ein Heer williger Untertanen zur Verfügung zu stellen. Wie hier vorgegangen wurde, lassen NS-Erziehungsratgeber erkennen.³⁶

Aus Deutschland in die USA ausgewanderte Sozialwissenschaftler*innen jüdischer Herkunft hatten in den 1930er Jahren Forschungsprojekte *auf der Grundlage psychoanalytischer Methoden* initiiert, um den Rechtsextremismus landes- und weltweit zu überwinden:

„Allen voran hat die Studie zur „Autoritären Persönlichkeit“ von Adorno et al. (1950) wie kaum eine andere Arbeit die Debatte befruchtet. Die Forschergruppe, hauptsächlich wie Adorno nach 1933 in die USA emigrierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wollten verstehen, warum „ganz normale Menschen“ empfänglich für antidemokratische Propaganda waren. Sie schlossen hierfür an die noch in Deutschland vor 1933 durchgeführte Studie „Autorität und Familie“ von Erich Fromm, Herbert Marcuse und Max Horkheimer an, welche auf Grundlage der Freud'schen Psychoanalyse einen Zusammenhang von Erziehung, Persönlichkeit und politischer Einstellung annahm.“³⁷

³⁵ Ex-Neonazi macht Präventionsunterricht an Schulen. LNOnline 14.03.2019 <https://www.ln-online.de/Lokales/Bad-Schwartau/Ex-Neonazi-Philip-Schlaffer-macht-Präventionsunterricht-an-Schulen>

³⁶ Sigrid Chamberlain: Adolf Hitler, *die deutsche Mutter und ihr erstes Kind*: Über zwei NS-Erziehungsbücher. Psychosozial-Verlag; 5. Aufl. 2010. Zum Verständnis des größeren Zusammenhangs siehe oben Fußnote 9.

³⁷ Johannes Kiess, Oliver Decker und Elmar Brähler: Was ist rechtsextreme Einstellung, und woraus besteht sie? 13.01.2015 www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/198945/was-ist-rechtsextreme-einstellung-und-woraus-besteht-sie Brähler, Decker und Kiess, die dem *Kompetenzzentrum für Rechtsextremismus- und Demokratieforschung der Universität Leipzig* angehören, erwähnen hier interessanterweise nicht, dass Messinstrumente und Verfahren entwickelt worden sind, die ihrem Forschungsansatz zum Rechtsextremismus methodologisch weit überlegen sind. Diese beruhen auf dem gedanklich wesentlich klareren *kommunikationspsychologischen Kontext*konzept des Rechtsextremismus, das von den Forschungsarbeiten des 1933 in die USA ausgewanderten Psychotherapeuten, Gestalt- und Sozialpsychologen Kurt Lewin (1890-1947) ausgegangen war. https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Lewin <https://de.wikipedia.org/wiki/Gehirnwäsche> Lewins *experimentelle* Vorgehensweise war derjenigen von Adorno et. al. methodologisch deutlich überlegen. Denn Lewins *humanistisch-psychologischer* Ansatz ging nicht von der zutiefst fragwürdigen psychoanalytischen

Theodor Adorno, Erich Fromm, Max Horkheimer und Herbert Marcuse gingen davon aus, dass angemessenes pädagogisches und psychotherapeutisches Vorgehen hier erfolgversprechend sei. Beweisbar ist das heute der Fall. Damit bin ich aufgrund meiner langjährigen pädagogischen und psychotherapeutischen Forschungs- und Praxiserfahrungen gründlich vertraut.

Bei allen Menschen kann das zur praktischen Umsetzung der erarbeiteten Erkenntnisse notwendige Verständnis und Können über Informations-, Bildungs- und Trainingsmaßnahmen gefördert werden. Dazu wurden umfangreiche Materialien bereitgestellt. Mit Unterstützung der Internet- und Massenmedienkommunikationsmittel kann dessen Verbreitung weltweit leicht, schnell und kostengünstig gelingen.

3.2 Die rechtsextreme Haltung geht davon aus, dass die eigene Wahrnehmung und Beurteilung von Gegebenheiten zutreffend und richtig sei

Die rechtsextreme Haltung geht von der Annahme aus, dass die eigene Wahrnehmung und Beurteilung von Gegebenheiten *stets* zutreffend und richtig sei. Wenn andere Personen anderer Meinung seien, hätten diese Unrecht. Dann sei es wichtig, ja notwendig, diese zu überzeugen und sich gegen deren abwegige Vorstellungen durchzusetzen. Falls andere sich hier nicht einsichtig und kooperationsbereit zeigen, seien druckausübende Maßnahmen, Sanktionen gerechtfertigt, möglicherweise auch Gewaltmittel, etwa Erpressungen, Folterungen und die Todesstrafe. Die rechtsextreme Haltung strebt die *Gleichschaltung* aller Beteiligten an: Jede Abweichung von vorgegebenen Richtlinien (= Erwartungen, Anordnungen, Befehlen, Geboten, Hinweisen, Empfehlungen, Verboten), vom Mainstream, jedes Querdenken, sei zu unterbinden, zu bekämpfen. Deshalb verleitet die rechtsextreme Haltung zu totalitärem, faschistischem Vorgehen, auch zur Kriegsführung aller Bürger*innen gegeneinander.

Die allgemein-menschliche Irrtumsanfälligkeit und Täuschbarkeit ergibt sich vor allem aufgrund der Tatsache, dass man Menschen zu wenig ansehen kann, wie sie sind und sich entwickeln. Auch im Hinblick darauf, wie man selber ist, auf eigene Eigenarten und Eigenschaften, kann man sich und andere enorm täuschen. Während es relativ leicht fällt, einen Menschen und dessen Verhalten wahrzunehmen und zu beschreiben, ist es oft schwierig oder unmöglich, die Hintergründe, Interessen, Ziele und Einflussfaktoren, die das Erleben, Denken und Handeln dieses Menschen in seinen vielfältigen Lebenssituationen mitbestimmen, einigermaßen zuverlässig zu erkennen und abzuschätzen. Deshalb sollte man Aussagen über Menschen möglichst vermeiden, wenn man nicht über gründlichen diagnostischen Sachverstand verfügt. Dann sollte und sich auf Aussagen zu deren überprüfbarem Verhalten und Tun konzentrieren.

hermeneutischen Methode Freuds aus, individuelle Wahrnehmungen und Eindrücke weitgehend willkürlich zu deuten, zu interpretieren und zu affirmieren, *sondern stattdessen von der exakten physikalisch-mathematisch-naturwissenschaftlichen Methodologie, die Einsteins Relativitätstheorie und Heisenbergs Quantentheorie zugrunde liegt.*

Kurt Lewin gehörte, neben Albert Einstein, zu den einflussreichsten Gestalter*innen der Konzeption der Organisationen der Vereinten Nationen und der Unterstützer*innen ihrer Gründung im Hinblick auf die Befreiung Deutschlands und anderer Staaten vom dort vorherrschenden Rechtsextremismus und Patriotismus, von der Grundhaltung des despotischen „Herr-im-Hause“-Prinzips. Diesem vordemokratisch-obrigkeitsstaatlichen Prinzip zufolge werden alle Bürger*innen tendenziell als *Leibeigene* der jeweiligen Herrscher*innen angesehen und behandelt, als Untertan*innen, die ihr Leben selbstlos dem Wohl, der Ehre und dem Überleben ihrer institutionell Vorgesetzten opfern müssen, insbesondere Fürst*innen, König*innen und Kaiser*innen – in Analogie zu den Figuren im Schachspiel.

Kurt Lewin: Der Sonderfall Deutschland (1943) https://web.archive.org/web/20160603151005/http://gth.krammerbuch.at/sites/default/files/articles/Create%20Article/18_KL_F.pdf

Die allgemein-menschliche Irrtumsanfälligkeit und Täuschbarkeit, die von etlichen Menschen als eine „Schwäche“ der Angehörigen der biologischen Gattung *Homo sapiens* angesehen – und von allzu vielen Mitmenschen mehr oder weniger rücksichtslos (kriminell) ausgenutzt – wird, erscheint als etwas, das diese Gattung in ihren eigenen Untergang, in ihr Aussterben, führen könnte. Doch, wer davon ausgeht bzw. derartiges vermutet, kann sich irren, täuschen. Denn das, was Menschen auf den ersten Blick als „Schwäche“ erscheinen mag, erweist sich zugleich als dasjenige, was die Angehörigen der Gattung *Homo sapiens* dazu befähigt, *herausragend liebevolle* Leistungen erbringen zu können, die anderen Lebewesen auf der Erde weniger gelingen: Wer gründliche Einsichten in die eigene Irrtumsanfälligkeit und Täuschbarkeit erlangt hat, diese als *menschlich* akzeptiert, sich eingesteht und verzeiht, kann auch anderen Menschen Unvollkommenheiten und „Fehler“ zugestehen und verzeihen. Zu den unverzichtbaren Voraussetzungen dafür, dass menschenwürdiger Umgang und demokratische Rechtsstaatlichkeit gelebt werden, gehört die Bereitschaft, mit anderen Menschen und mit deren Eigenarten, auch mit ihrem mangelhaften Perfekt-Sein, nachsichtig, tolerant und verständnisvoll umzugehen und ihnen Lern- und Wahrnehmungsprozesse zu ermöglichen, die ihnen helfen, eigene Fehler und Schwächen zu erkennen, erfolgversprechend zu überwinden und abzustellen.³⁸ Aussagen von Friedrich Benesch können verdeutlichen, um was es hier geht.³⁹

3.3 Demokratische Rechtstaatlichkeit geht davon aus, dass es ungerecht ist, von allen Menschen das Gleiche zu erwarten und zu erhoffen

Dementsprechend trägt das Konzept *demokratischer Rechtstaatlichkeit* der Tatsache Rechnung, dass es ungerecht ist, von allen Menschen das Gleiche zu erwarten und zu erhoffen. Denn Menschen unterscheiden sich voneinander aufgrund der Eigenarten ihrer Eltern und sonstigen Familienmitglieder, ihrer Genetik, Individualität, ihrem Geschlecht und Lebensalter, der Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Begabungen, Fähigkeiten und Interessen, ihrer Ziele, Wertorientierung und Vorgehensweisen, auch in den Aufgaben, die sie im Laufe ihres Lebens übernehmen sowie in den Belastungen und äußeren Einflüssen, denen sie ausgesetzt sind, die ihre Lebensführung und -gestaltung mehr oder weniger intensiv und nachhaltig formen und prägen.

Dieses Konzept berücksichtigt außerdem,

³⁸ Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

³⁹ „Denn die wirkliche Wahrheit ist nicht die Wahrheit,
sondern der überwundene Irrtum.
Und die wahre Wirklichkeit ist nicht die Wirklichkeit,
sondern die überwundene Illusion.
Und die wirkliche Reinheit ist nicht die ursprüngliche Reinheit,
sondern die geläuterte Unreinheit.
Und das wahrhaft Gute ist nicht das ursprüngliche Gute,
sondern das überwundene Böse.

Das gilt für das ganze Weltall,
auch für Götter.

Denn: auf dem Weg, auf dem ein Böses umgewandelt wird,
kann sich etwas entwickeln, was ursprünglich gar nicht in dem Guten enthalten war.
Dadurch, dass Gott sich die Widersacher geschaffen hat,
hat er sich gezwungen, sein tiefstes Wesen noch anders zu offenbaren,
als er es ohne sie hätte tun können.“ Friedrich Benesch

Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf

1. dass unterschiedliche Meinungen und Handlungsstrategien zutreffend, sinnvoll, vernünftig und richtig sein können. Öfters existieren mehrere verschiedene zweckmäßige Mittel und Wege, die alle zum selben Ziel führen.
2. dass es *nichts* gibt, das *in jedem Fall*, mithin *generell*, zutreffend, sinnvoll, vernünftig und richtig ist. Zu beachten ist stets, von welchem Ausgangspunkt und Hintergrund aus im Rahmen welchen Kontextes etwas wahrgenommen, erlebt und beurteilt wird sowie anhand welcher Mittel und Kriterien in welcher Hinsicht und in Bezug auf welches Ziel.

Infolgedessen erweist sich jede Form obrigkeitlicher Verhaltensregelung (Gesetzgebung) als ungerecht und schädlich, die allen Menschen das gleiche Vorgehen vorschreiben und jegliche Abweichung davon unterbinden will: Problematisch, und deshalb überprüfungsbedürftig, ist die totalitäre Überzeugung, dass alle Abweichungen bzw. Missachtungen von Regelungen entdeckt, registriert, verurteilt und sanktioniert (angemahnt, unter Strafen gestellt und/oder im Sinne vorherrschender Erwartungen korrigiert) werden müssten.⁴⁰

Wenn es darauf ankommt, Anforderungen *bestmöglich* zu bewältigen, so ist es normal und sinnvoll, im Blick auf das, was zu tun ist, was richtig und was gut ist, zunächst gründlich zu überlegen, auch diesbezüglich vielfältige Bedenken und Zweifel zu haben. Für Entdecker*innen, Erfinder*innen und Künstler*innen gehören Suchhandlungen, die zwangsläufig mit etlichen Fehlschlägen und Enttäuschungen einhergehen, zum normalen Handlungsalltag. Sobald man einen bestimmten Lösungsweg für erfolgversprechend hält, empfiehlt es sich, gründlich zu überprüfen, ob dieser Weg tatsächlich mit hinreichender Zuverlässigkeit zum Anstreben führt. Solche Klärungen, solche Zweckmäßigkeitstests *rechtzeitig vorsorglich* vorzunehmen, um allen denkbaren Herausforderungen bestmöglich gewachsen zu sein, gehört zu den Aufgaben jeder datenbasierten empirisch-wissenschaftlichen Forschung, die Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagement-Verfahren entwickelt und perfektioniert. Derartiger *verfahrenstechnischer* Forschung verdanken wir beispielsweise die heutigen hohen Sicherheitsstandards bei Flugreisen. Sowohl die Konstruktion der Organisationen der Vereinten Nationen als auch die Konstruktion freiheitlich-demokratischer Verfassungsordnungen, beispielsweise die Konstruktion des Grundgesetzes, ist aus solchen Forschungs- und Klärungsbemühungen hervorgegangen.

⁴⁰ Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar: Das Recht auf menschliche Wertschätzung und Toleranz <http://youtu.be/-SLFwx2Mf2M?list=UUw3jiHq3binNhHC-zHwcBYA>

Thomas Kahl: Das Recht auf Religions-, Weltanschauungs-, Gewissens-, Meinungs-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit begünstigt die konstruktive Bewältigung aller Herausforderungen.

www.youtube.com/watch?v=PGqA_ub2Mnw&feature=youtu.be

Thomas Kahl: Kunst und Toleranz. Wie gehen wir mit aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen um?

<https://youtu.be/j8zxx1B00Ak>

Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freie Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann.

www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf

Thomas Kahl: Wie rechtsstaatlicher Umgang mit erfolgtem Unrecht gelingt. Eine Stellungnahme zur Bedeutung des Grundgesetzes und der Menschenwürde anlässlich der ARD-Sendung „hart aber fair“: „Terror – Ihr Urteil“ vom 17. Oktober 2016.

www.imge.info/extdownloads/WieRechtsstaatlicherUmgangMitErfolgtemUnrechtGelingt.pdf

Deshalb war es naheliegend, dass sich der Wissenschaftsrat unter der Leitung des renommierten Verfahrenstechnikers Wolfgang Marquardt,⁴¹ Professor für Prozesstechnik an der RWTH Aachen, der Aufgabe zuwandte, im Hinblick auf die Internationalisierung und die Europäisierung des Rechts Empfehlungen zu den Mängeln und den Erfordernissen der juristischen Bildung und des rechtswissenschaftlichen Vorgehens zu formulieren.⁴²

4. Demokratische Rechtstaatlichkeit sowie die Menschen- und Grundrechte sind ausgerichtet auf den Schutz des Lebens und auf optimale Lebensqualität aller Menschen⁴³

Rechtliche Regelungen können als *universell verbindlich* anerkannt werden, wenn sie nachweislich *zugleich*

- (1.) in Notsituationen für den bestmöglichen Schutz des Lebens sorgen,
- (2.) angesichts auftretender Herausforderungen nur konstruktives Vorgehen für zulässig erklären,
- (3.) dem Zustandekommen von Katastrophen und Notsituationen so vorbeugen, dass diese möglichst nicht eintreten und
- (4.) zur Vermeidung ungerechten, bevorzugenden und benachteiligenden, betrügerischen, verletzenden und schädigenden Vorgehens beitragen.

Neben der *Friedenssicherung* und der *Freiheit*⁴⁴ gilt die *Achtung und der Schutz der Würde des Menschen* als ein höchster Wert. Zur Funktion des Rechts betonte der Wissenschaftsrat 2012:

„Das Recht ist in der Moderne ein zentrales gesellschaftliches Steuerungsmedium. Seine wesentlichen Funktionen lassen sich umschreiben als (1) Konfliktregelung, (2) Verhaltenslenkung und (3) Verwirklichung von Leitideen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde und Solidarität.“

⁴¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Marquardt

⁴² Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

Anscheinend wird das Konzept der Menschen- und Grundrechte von etlichen Jurist*innen in Deutschland sowie in anderen Staaten nicht als ein auf natürlichen Gegebenheiten und Gesetzmäßigkeiten beruhendes Konzept verstanden, das unbedingt zu achten und zu befolgen ist, um gravierende Schädigungen zu verhindern, sondern als etwas Ideell-Idealistisches, als ein realitätsfernes Fantasiegebilde luxuriöser Art, von dem recht problem- und folgenlos Abstriche gemacht und gerechtfertigt werden können. Nur angesichts solcher Vorstellungen und Einschätzungen lässt sich gedanklich nachvollziehen, dass gravierende Menschen- und Grundrechtseinschränkungen und -verletzungen aufgrund von Überlegungen bzw. Spekulationen zum „Ermessen“, zur „Verhältnismäßigkeit“ und zum „Notwendigen“ als verfassungsgemäß, also zulässig, angesehen werden. Siehe hierzu auch Heiner Bielefeldt: Menschenwürde und Folterverbot. Eine Auseinandersetzung mit den jüngsten Vorstößen zur Aufweichung des Folterverbots. Deutsches Institut für Menschenrechte, Essay No. 6, Berlin 2007

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/uploads/tx_commerce/essay_no_6_menschenwuerde_und_folterverbot.pdf

Ignoranz zeigt sich im Beitrag: Interview Elke Spanner: Muss Jura moderner werden? Am Studium der Rechtswissenschaft wird viel kritisiert. Ein Gespräch mit der Heidelberger Dekanin Ute Mager. DIE ZEIT N° 23/2014, 15. Juni 2014 www.zeit.de/2014/23/jura-studium-reform www.juwiss.de/7-2015/ In diesem Gespräch mit Frau Prof. Dr. Ute Mager wurde *nicht* erkennbar, dass ihr bekannt und bewusst ist, um was es in der aktuellen internationalen Diskussion über *Rechtswissenschaftlichkeit* geht. In Deutschland sowie in anderen europäischen Staaten scheinen die mit dem Öffentlichen Recht und dem Staatsrecht befassten Jurist*innen die aktuellen Entwicklungen im internationalen Rechtswesen weitgehend außer Acht zu lassen.

⁴³ Der folgende Text ist eine gekürzte Version von Thomas Kahl: Die *Rechtswissenschaft* sowie die *Menschen- und Grundrechte* sind auf den Schutz des Lebens und auf optimale Lebensqualität ausgerichtet. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 35-55.

⁴⁴ Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

<http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf>

(1) In fundamentaler Weise und von alters her dient Recht der Streitvermeidung und Streitschlichtung und dadurch der Friedenssicherung. Rechtshistorisch gesehen diente das für alle geltende Recht in Verbindung mit dem staatlichen Gewaltmonopol der Zurückdrängung personaler Eigenmacht in Gestalt von Rache und Selbstjustiz sowie der Überwindung der Fehde. Seinem Anspruch nach sorgt es für eine gleiche und damit gerechte Behandlung der Rechtsunterworfenen.“⁴⁵

„Obwohl der Gegenstand der Rechtswissenschaft veränderlich ist, gibt es rechtsprinzipielle und dogmatische Erkenntnisse mit dauerhaftem Geltungsanspruch. So bleiben bestimmte Grundprinzipien, etwa zum Vertragsschluss, zur Zurechnung von Handlungsfolgen, zur Struktur und Organisation öffentlicher Gewalt oder zu den Grundrechten der Menschen verbindliche Leitlinien für die Auslegung und Gestaltung des Rechts. Eine wesentliche Aufgabe der Rechtswissenschaft besteht darin, durch kontinuierliche Pflege unhintergehbare Prinzipien wie den Eigenwert des Menschen, seiner Würde, seiner Autonomie-, Freiheits- und Gleichheitsrechte sowie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit abzusichern.“⁴⁶

Weil immer wieder Unklarheit und Uneinigkeit vorliegen kann, wie man im Hinblick auf das Allgemeinwohl am besten handeln sollte, kommt der Art und Weise des Umganges mit Streitigkeiten und Konfliktsituationen herausragende Wichtigkeit zu. Um hier zu gerechten Lösungen zu kommen, ist überall dort, wo sich die daran Beteiligten nicht selbst einvernehmlich friedlich einigen können, eine neutrale Instanz (Person) einzuschalten, die anhand sachlicher, unparteiischer Gesichtspunkte, etwa mit Hilfe einer *Waage*⁴⁷ als objektivem Beweismittel, die Sachlage klärt, also für Gerechtigkeit und Streitschlichtung sorgt.⁴⁸

Diese Regelung gilt *sachlogisch* nicht nur für alle Streitigkeiten und Konflikte zwischen Einzelpersonen, sondern auch zwischen Personengruppen, Organisationen und Institutionen. Sie verbietet kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Banden, Unternehmen, Volksgruppen, Völkern und Staaten, um katastrophale Folgewirkungen zu vermeiden. Der optimalen Regelung von Konflikten dienen Streitschlichter, Diplomaten und Gerichtshöfe. Da Konflikte, etwa in Form von Entscheidungsschwierigkeiten und konkurrierenden Werten, auch innerhalb von Personen auftreten, in der Form: „Was soll(te) ich jetzt tun?“, ist hier häufig auch psychotherapeutische Unterstützung hilfreich und notwendig.

Juristische Maßnahmen unterscheiden sich in ihrer kausal-logischen Wirkungsweise nicht von pädagogischen, therapeutischen (ärztlichen, heilkundlichen) und technischen Maßnahmen. Sie werden aufgrund bestimmter Absichten entwickelt und eingesetzt, woraus sich die Aufgabe und Verpflichtung ergibt, ihre Eignung und Angemessenheit als *Mittel zum Zweck* zu überprüfen. Aufgrund ermittelter Mängel sind Korrekturen zu veranlassen, um wünschenswertere Wirkungen zu erreichen. Wer Mittel anwendet, ist für deren Auswirkungen insofern verantwortlich, als er deren Auswirkungen zu untersuchen und so detailliert wie möglich zu klären hat, um in bestmöglicher Weise das Erreichen des Zweckes gewährleisten zu können.

Um die *bestmögliche Weise* zu ermitteln, ist eine Reihe von Kriterien zu beachten. Von entscheidender Bedeutung ist das Kriterium der *Erfolgswahrscheinlichkeit* bzw. der *Validität* der Maßnahme: das Ausmaß an Zuverlässigkeit und Sicherheit, mit dem eine bestimmte Maßnahme im Vergleich zu alternativ möglichen Maßnahmen *nachweislich* zum tatsächlichen Erreichen des angestrebten Ergebnisses beiträgt bzw. führt. Abzuwägen sind dabei zum Beispiel (a) der mit jeder Maßnahme verbundene Aufwand (das Ökonomie-Kriterium),

⁴⁵ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 25 f. www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

⁴⁶ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 29. www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

⁴⁷ Die *Waage* gehört seit Jahrtausenden zu den Symbolen der Gerechtigkeit der römischen Göttin *Justitia*.

⁴⁸ Zweckmäßiger Umgang zeigt sich beispielsweise beim sprichwörtlich gewordenen „salomonischen Urteil“: <https://www.kathweb.de/bibel/redewendungen/ein-salomonisches-urteil.html>

- (b) das Gebot der Schadensvermeidung, wobei die unbeabsichtigten Nebenwirkungen der Maßnahmen zu berücksichtigen sind,
- (c) Kants Instrumentalisierungsverbot als Ethik-Kriterium⁴⁹ sowie
- (d) das Akzeptanz-Kriterium: inwiefern ist zu erwarten, dass eine Maßnahme bei den Menschen auf Verständnis und Zustimmung stößt sowie auf die Bereitschaft und die erforderliche Befähigung, sie zu befolgen? Wie lassen sich diese Erfolgsvoraussetzungen verbessern?

Auf diesen Grundlagen lässt sich die Qualität regionaler bzw. staatlicher Rechtssysteme mit objektivierten Mitteln feststellen (messen) und vergleichen. Zu den Indizien *hoher Qualität* gehören (1.) die gründliche Bekanntmachung und praktische Vermittlung der hier skizzierten Grundregeln im Rahmen der allgemeinen Schulbildung sowie (2.) die Sorge dafür, dass sich überall mit objektiven Maßnahmen überprüfen und nachweisen lässt, inwiefern diese Regelungen tatsächlich ernstgenommen und eingehalten (befolgt) werden. Beides ist, soweit sich erkennen lässt, zum Beispiel in Deutschland, zu wenig der Fall.⁵⁰

Die darauf ausgerichtete Rechtswissenschaft ist eine funktional (also naturwissenschaftlich-verfahrenstechnologisch) vorgehende Disziplin, die auf der Erforschung von Lebensgegebenheiten, Tatsachen und Sachzusammenhängen beruht und auf das Allgemeinwohl ausgerichtet ist. Dazu gehören vor allem die Förderung

- der weltweiten friedlichen Kooperation in Formen von kollegialem Teamwork,⁵¹
- der sachverständigen Konflikt- und Problemlösung,⁵²
- der körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit zugunsten von Leistungsfähigkeit und materiellem Wohlstand,
- der Erhaltung, des Schutzes und der Kultivierung aller natürlichen Ressourcen sowie
- die bewusste Gestaltung von Umweltgegebenheiten zugunsten einer sinnerfüllten und zufriedenstellenden individuellen Lebensführung.

Eine solche Rechtswissenschaft ist *unparteiisch* (objektiv) und gerecht gegenüber allen Menschen, Institutionen, Organisationen und Kulturen in dem Sinne, dass sie niemanden anderen gegenüber bevorzugt oder benachteiligt. Zugleich ist sie *parteiisch* zugunsten der Entfaltung des Lebens und der Lebendigkeit, also zugunsten der Sicherung von Lebensgrundlagen und folgenorientiert-verantwortlichem Umgang mit Freiheit.⁵³ Damit hält sie zu *bewusstem* Handeln an und dazu, sich an den Naturgegebenheiten und -gesetzlichkeiten zu orientieren, die das gesamte Leben prägen. Indem sie dies tut, unterstützt sie das Wohl der Menschen und letztlich auch das aller anderen Lebewesen.

⁴⁹ Kants Instrumentalisierungsverbot wird auch als *Objektformel* bezeichnet:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Objektformel>

⁵⁰ Zur Überprüfung der Einhaltung derartiger Regelungen im Rahmen von Gerichtsverfahren siehe etwa Andreas Voßkuhle: Rechtsschutz gegen den Richter: zur Integration der Dritten Gewalt in das verfassungsrechtliche Kontrollsystem vor dem Hintergrund des Art. 19 Abs. 4 GG (Dissertation) C.H. Beck, 1993

⁵¹ Thomas Kahl: Die UNO. Vom globalen Gegeneinander zum kollegialen Teamwork.

www.imge.info/extdownloads/DieUNOVomGlobalenGegeneinanderZumKollegialenTeamwork.pdf

⁵² Thomas Kahl: Initiativen zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V. in Stuttgart am 15. Oktober 2017 <https://youtu.be/0aswL5B2l-w>

⁵³ Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

<http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf>

4.1 Demokratische Rechtsstaatlichkeit wird menschlichem Handeln besser gerecht als das traditionelle geisteswissenschaftlich-hermeneutische rechtliche Vorgehen

Als eine funktional (also naturwissenschaftlich-verfahrenstechnologisch) vorgehende Disziplin ist diese Rechtswissenschaft von der *traditionellen Rechtslehre* zu unterscheiden, die auf philosophischen, geisteswissenschaftlich-hermeneutischen Methoden beruht.⁵⁴ Als *geisteswissenschaftlich-hermeneutische Disziplin* ist die Rechtswissenschaft eine *Textwissenschaft*: Wie die Theologie und die Philologie konzentriert sie sich auf das Verstehen des Sinnes von Texten über deren Auslegung (Exegese, Interpretation) und deren systematische Einordnung in Kontexte. Ferner geht es um die Anwendung von rechtlichen Regelungen auf konkrete Einzelfälle und im Blick auf Lebensbedingungen. Dazu betonte der Wissenschaftsrat:

„Vor allem aufgrund ihres Anwendungsbezugs ist die juristische Interpretationsmethode nicht identisch mit der Textinterpretation anderer Disziplinen, etwa der Literaturwissenschaft.“⁵⁵

Die Zuordnung der Rechtswissenschaft zu den *naturwissenschaftlichen Disziplinen* ergibt sich aus dem Gegenstandsbereich der Rechtswissenschaft: Sie beschäftigt sich mit konkreten Gegebenheiten und Tatsachen des *Lebens*, mit dem *Schutz des Lebens* sowie mit der *Verbesserung der Lebensqualität* über sinnvolles, konstruktives menschliches Vorgehen und Handeln. Innerhalb dieses Gegenstandsbereichs bildet die Beschäftigung mit Texten, mit deren Sinn, Verstehen, Erklären und Formulieren, lediglich ein *Teilgebiet*. Im Kontext der Naturwissenschaften wird jegliche Auslegung (Exegese, Interpretation) als eine Form der *Hypothesenbildung* betrachtet, die sachlich zutreffend oder auch verfehlt sein kann. Auslegungen bzw. Theorien bedürfen hier stets der Stützung durch zuverlässige Tatsachenbelege und der Verwendung einer Objektivität gewährleistenden wissenschaftlichen Methodologie.⁵⁶

⁵⁴ Dieser Tradition folgend wird auf *Wikipedia* „Rechtswissenschaft“ immer noch als eine *hermeneutische Disziplin* bezeichnet und dargestellt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Rechtswissenschaft> Bemerkenswert ist die dortige Aufforderung zur gründlichen Überarbeitung der vorliegenden Ausführungen zur Rechtswissenschaft.

⁵⁵ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 31 www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

⁵⁶ Anscheinend gibt es heute viele Menschen, die in „wissenschaftlich“ genannten Einrichtungen als „Wissenschaftler*innen“ tätig und *prominent* geworden sind, sich aber nie *gründlich* mit der Frage auseinandergesetzt haben, was „Wissenschaftlichkeit“ eigentlich ist, voraussetzt und erfordert. Zur Klärung tragen bei:

Thure von Uexküll: Grundfragen der psychosomatischen Medizin. Rowohlt, Hamburg 1963.

Thure von Uexküll, Wolfgang Wesiack: Theorie der Humanmedizin. Urban & Schwarzenberg. München, Wien, Baltimore: 1988.

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1967.

Werner Heisenberg: Der Teil und das Ganze. Gespräche im Umkreis der Atomphysik. Piper, München 1969

Carl Friedrich von Weizsäcker: Die Einheit der Natur. München 1971

Kurt Lewin: Der Übergang von der aristotelischen zur galileischen Denkweise in Biologie und Psychologie. In: Kurt Lewin: Werkausgabe. Bd. 1: Wissenschaftstheorie I. Hrsg. von Carl-Friedrich Graumann. Bern/Stuttgart (Huber/Klett-Cotta) 1981, S. 233-278. <http://th-hoffmann.eu/archiv/lewin/lewin.1931.pdf>

Alfred Gierer: Die Physik, das Leben und die Seele. Anspruch und Grenzen der Naturwissenschaft. Piper München 1988 (4. Aufl.). Gierer (geb. 1929) stand im Austausch mit Physikern wie Werner Heisenberg und Carl Friedrich von Weizsäcker, auch mit Verhaltensforschern wie Konrad Lorenz und diversen Philosophen. Er war noch nicht eingehend vertraut mit der Bedeutung der *Conditio humana* als Grundlage aller wissenschaftlichen Arbeit und mit der naturwissenschaftlichen Humanistischen Psychologie und Sozialwissenschaft, etwa den Arbeiten von Kurt Lewin. Siehe hierzu Thomas Kahl: Im Hinblick auf die Menschenrechte ist das ethische Instrumentalisierungsverbot zu beachten. In: Thomas Kahl: Menschenrechte und Digitalisierung. In der digitalen Welt lässt für mehr Verantwortung sorgen. www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf

Helen Gamborg: Das Wesentliche ist unsichtbar. Heilung durch die Energiezentren des menschlichen Körpers. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg. 1998

Konrad Lorenz: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit. Serie Piper, München. 34. Aufl. 2009.

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_acht_Todsünden_der_zivilisierten_Menschheit

Traditionell wird die *Philosophie* als das wichtigste Grundlagenfach der Rechtswissenschaft angesehen. Dabei ist zu beachten, dass eine Philosophie, die sich der hermeneutischen Methodologie des Textverstehens und -interpretierens bedient – die *damit* Denk- und Erkenntnisprozesse in den Vordergrund stellt, und nicht konkretes Handeln sowie dessen Hintergründe und Folgewirkungen – hier nur sehr eingeschränkt brauchbar und nützlich sein kann. Denn das Denken und Erkennen, auf das sich diese Variante der Philosophie konzentriert, wird der Rechtswissenschaft als einem Fach, in dem es in erster Linie um praktisches menschliches *Handeln* geht, zu wenig gerecht: Prozesse des Denkens und Erkennens stellen lediglich *Teilvoraussetzungen* konkreten Handelns bereit, wobei vielfach offenbleibt, ob und inwiefern diese überhaupt handlungsbestimmend wirksam sind und werden. Offensichtlich kann Handeln auch weitgehend ohne bewusstes Denken und Erkennen erfolgen. Vielfach deutlich stärker direkt handlungsbestimmend sind zu Gewohnheiten gewordene Vorgehensweisen sowie unreflektiertes spontan-reflexartiges Fühlen, Wollen, Urteilen, Meinen, Hoffen und Glauben auf der Grundlage aktuell vorherrschender Bedürfnisse und früherer eigener Lebenserfahrungen. Ohne die gründliche Berücksichtigung der generellen Ursachen, Mittel und Ziele menschlichen Handelns⁵⁷ erfolgt Rechtswissenschaft ohne hinlänglich brauchbare Basis.

Eine *globale* Rechtsordnung, die *allen* Menschen gerecht werden kann und soll, lässt sich nicht einzig und allein auf den Grundlagen des Denkens und Erkennens von Philosophen der *westlichen* Länder der Erde erstellen. Ebenso und gleichberechtigt sind auch die Leistungen von Gelehrten der *östlichen* Regionen der Erde zu berücksichtigen.⁵⁸ Geopolitisch gesehen entspricht die sogenannte *westliche* Vorgehensweise mehr der linken Gehirnhälfte, die *östliche* Vorgehensweise eher der rechten Gehirnhälfte. Folglich betonte Lama Anagarika Govinda (1898-1985) aus politischer, kultureller sowie buddhistischer Sicht: „Ost und West sind wie unsere beiden Hirnhälften: Nur wenn sie verbunden sind und einander ergänzen, sind wir ganze Menschen.“⁵⁹ Zur weltweiten Ergänzung und Übereinstimmung (Konsens) zwischen der westlichen und der östlichen Orientierung trägt die überall weitgehend voneinander unabhängig entstandene, aus der Erforschung der Gegebenheiten und Gesetzmäßigkeiten der *Natur* hervorgegangene, *naturwissenschaftliche* Methodologie und Erkenntnisgewinnung zugunsten optimal allgemeinwohlorientierten Handelns bei.⁶⁰

Zu den ersten Schritten hin zu einer *naturwissenschaftlichen* Methodologie und Erkenntnisgewinnung, die zu einem weltweit am Allgemeinwohl ausgerichteten menschlichen Handeln

Wolfgang Wickler: Die Biologie der Zehn Gebote und die Natur des Menschen: Wissen und Glauben im Widerstreit. Springer 2014

⁵⁷ Die Ursachen und Ziele menschlichen Handelns ergeben sich aus den menschlichen Bedürfnissen. Diese können beispielsweise anhand der *Maslow-Bedürfnis-Pyramide* sowie neuerer Varianten davon dargestellt werden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Maslowsche_Bedürfnishierarchie

<https://www.youtube.com/watch?v=46Q1HYufAX0>

<https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/MOTIVATION/Beduerfnis-Pyramide-Maslow.shtml>

Abraham Maslow: Motivation und Persönlichkeit. Walter, Olten 1977.

⁵⁸ United Nations. Universal Declaration of Human Rights. History of the Document. <https://www.un.org/en/sections/universal-declaration/history-document/index.html>

Daisaku Ikeda, Josef Derbolav: Auf der Suche nach einer neuen Humanität. Nymphenburger Verlagshandlung München 1988

⁵⁹ Lama Anagarika Govinda: Das Buch der Gespräche. O. W. Barth Verlag 1998

⁶⁰ Jean-Shinoda Bolen, ehemals Professorin für Psychiatrie an der Universität von San Francisco, engagierte sich diesbezüglich unter anderem im Rahmen der Vereinten Nationen. Jean Shinoda Bolen: Tao der Psychologie: Sinnvolle Zufälle. Basel Sphinx 1989, S. 20 ff.

„The Millionth Circle Initiative was inspired by her book and led to her involvement at the United Nations. She is Permanent representative of Pathways To Peace and the initiator and the leading advocate for a UN 5th World Conference on Women (5wcw.org), which was supported by the Secretary General and the President of the General Assembly on March 8, 2012.“ www.jeanbolen.com/about.html .

beitragen kann, gehören die 1904 mit dem Nobelpreis⁶¹ ausgezeichneten Experimente des russischen Arztes Iwan Pawlow (1849-1936) zur Physiologie der Verdauung bei Hunden,⁶² deren Verhaltensmöglichkeiten er gezielt über Lernprozesse veränderte und erweiterte. Zu seinen Schülern gehörte der Physiologe und Pazifist Georg Friedrich Nicolai, der verhaltensphysiologische Argumente Pawlows in seinen, den Krieg verurteilenden, Werken heranzog.⁶³ Noch während des Ersten Weltkriegs erschien in der Schweiz sein Buch *Die Biologie des Krieges*. Es trat für einen dauerhaften Frieden zwischen den Nationen ein und wurde in Europa schlagartig bekannt und diskutiert.⁶⁴

4.2 Die naturwissenschaftlich fundierte Rechtswissenschaft ist ein Gegenstandsbereich der empirisch forschenden Psychologie

Gesicherte Erkenntnisse und Erfahrungen, insbesondere aus den Forschungsbereichen der *Psychologie des Lehrens und Lernens*, lassen erkennen, dass viele der weltweit führenden Repräsentant*innen in der Politik, der Wirtschaft sowie im Rechts- und Bildungswesen mit anderen Menschen und mit deren Handeln in einer Weise umgehen, die Sachverstand und Vernunft vermissen lassen.⁶⁵

Der *Psychologie* als empirischer, experimenteller *Naturwissenschaft vom menschlichen Verhalten und Erleben* fällt im Hinblick auf die *Achtung und den Schutz der Menschenwürde* (Art. 1 GG) eine Schlüsselfunktion zu:

„Wenn man von dem gesellschaftlichen Auftrag einer Wissenschaft sprechen kann, so liegt jener der Psychologie in der Verpflichtung zu dem unermüdlichen Hinweis auf die Komplexität und Differenziertheit menschlichen Verhaltens und Erlebens. Angesichts der Leichtfertigkeit, mit der viele Repräsentanten unserer Gesellschaftsordnung psychologische Probleme zu sehen und zu lösen gewohnt sind, gehören zu der Erfüllung dieser Aufgabe sowohl Mut als auch Sachkenntnis.“⁶⁶

Diese Formulierung stammt von einem Entwicklungspsychologen (Hans Thomae) und einem Sozialpsychologen (Hubert Feger). Diese beiden Psychologie-Fachgebiete widmen sich unter anderem der Erforschung der praktischen Auswirkungen rechtlicher und politischer Organisations- und Vorgehensweisen sowie der Entwicklung konstruktiver Alternativen.⁶⁷

Der empirisch-psychologisch (naturwissenschaftlich) fundierten Rechtswissenschaft stehen wirksame Methoden zur Verfügung, um Ereignisse und Formen mangelhafter Beachtung und

⁶¹ Der Nobelpreis ging aus Alfred Nobels Bestreben hervor, menschliche Leistungen zu würdigen, „die im verflossenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen geleistet haben“, insbesondere auch im Hinblick auf friedliches Zusammenleben. Zu seiner Allgemeinwohlausrichtung siehe ferner

https://de.wikipedia.org/wiki/Nobelpreis#Motivation_und_Inspiration_zur_Stiftung_des_Preises

⁶² Medizinnobelpreis 1904: Iwan Petrowitsch Pawlow

https://universal_lexikon.deacademic.com/271493/Medizinnobelpreis_1904%3A_Iwan_Petrowitsch_Pawlow

⁶³ Ingrid Kästner: Der deutsche Arzt und Pazifist Georg Friedrich Nicolai (1874–1964) als Schüler des russischen Physiologen Ivan Petrovič Pavlov (1849–1936). Würzburger medizinhistorische Mitteilungen 24, 2005, S. 261–267.

⁶⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Friedrich_Nicolai

⁶⁵ Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-überwindbar.pdf

⁶⁶ Hans Thomae, Hubert Feger.: Einführung in die Psychologie 7, Akad. Verlagsges.1976, S. 4.

Hubert Feger und Jürgen Bredenkamp (Hrsg.): Enzyklopädie der Psychologie. Hogrefe Verlag, 1983.

⁶⁷ Siehe dazu oben die Ausführungen bei den Fußnoten 28 und 37, ferner

Thomas Kahl: Bildungsmaßnahmen können helfen, optimale Entscheidungen zu treffen. Eine kurze Einführung in die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/BildungsmassnahmenKoennenHelfenOptimaleEntscheidungenZuTreffen.pdf

Befolgung rechtsstaatlicher Prinzipien zu entdecken, nachzuweisen und um zu deren konstruktiver Korrektur beizutragen.⁶⁸ Zu ihren *Grundlagenwissenschaften* gehört insbesondere die empirisch-experimentelle Entwicklungs- und Sozialpsychologie.

Aus heutiger wissenschaftslogischer (systematischer) Sicht sind *alle* Wissenschaften Teilgebiete der naturwissenschaftlichen Psychologie, denn *jede* wissenschaftliche Tätigkeit gehört zum menschlichen Wahrnehmen, Erkennen, Erleben und Handeln. Dementsprechend betonte der britische Psychiater und Schizophrenieforscher Ronald D. Laing:

„Einzig Erfahrung ist evident. Erfahrung ist die einzige Evidenz. Psychologie ist der Logos der Erfahrung. Psychologie ist die Struktur der Evidenz, und deshalb ist Psychologie die Wissenschaft der Wissenschaften.“⁶⁹

Aus dieser wissenschaftslogischen Sicht fallen selbstverständlich auch die Gegenstandsbereiche und Aufgabenstellungen der *Rechtswissenschaft* in die Forschungsgebiete der Psychologie: In der Rechtswissenschaft als Naturwissenschaft geht es um das Erstellen von Regelungen (Verfahrenstechnologien), die zweckmäßig sind, um Menschen sicheres und glückliches Zusammenleben zu ermöglichen. Um die dazu erforderlichen Voraussetzungen herzustellen, spielen pädagogische Maßnahmen sowie die Befunde der Erziehungs- und Bildungswissenschaft eine herausragende Rolle: Wie kann man erfolgreich Menschen *befähigen*, gut für sich und für andere zu sorgen?⁷⁰ Hierzu sind Erkenntnisse der Gesundheitswissenschaften zu berücksichtigen.⁷¹ Diese werden seitens der westlichen *Schulmedizin* ignoriert, diskreditiert und diskriminiert. Ein wesentlicher Grund dafür liegt darin, dass sich über die Förderung leicht vermittelbaren gesundheitsförderlichen Wissens und Handelns aller Bürger*innen mit naturkundlichen Mitteln zu einer besonders kostengünstigen *eigenverantwortlichen* Selbstfürsorge beitragen lässt, die über die Stärkung der Immunabwehrkräfte nicht nur zur Befreiung von Krankheiten und Gebrechen, sondern auch der Unterstützung der Gesundheit,

⁶⁸ Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

⁶⁹ Ronald D. Laing: Phänomenologie der Erfahrung. Edition Suhrkamp 1969, S. 12

⁷⁰ Thomas Kahl: Was gehört zu menschenwürdigem Leben - was erschwert es?

www.youtube.com/watch?v=C2YlaTm57mQ

⁷¹ Der israelisch-amerikanische Medizinsoziologe Aaron Antonovsky (1923–1994) wählte die Bezeichnung *Salutogenese* in den 1980er Jahren als komplementären Begriff zu *Pathogenese*, die die westlichen Theorien der Entstehung von Erkrankungen und körperlichen Funktionsstörungen sowie zu deren Behandlung maßgeblich prägt(e): Aaron Antonovsky: Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Deutsche Herausgabe von Alexa Franke. dgvt-Verlag, Tübingen 1997.

Klaus Hurrelmann, Oliver Razum: Handbuch Gesundheitswissenschaften. Beltz Juventa; 2012, 5. Aufl.

Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein.

www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf

Das Projekt „Unterstützung der Gesundheit durch Selbständigkeit und Selbstfürsorge“ (USS): Anregungen zum bewussten Umgang mit den Herausforderungen des Lebens von der Zeugung bis zum Übergang in das Jenseits. <http://www.imge.info/aktuelle-fragestellungen-und-projekte/4-gesundheitsfoerderung/projekt-1-unterstuetzung-von-selbstaendigkeituss/index.html>